



*Bobby Hutcherson: Vibrafon und Marimba*

*Freddie Hubbard: Trompete*

*Sam Rivers: Tenorsaxofon, Sopransaxofon, Bassklarinette, Flöte*

*Andrew Hill: Klavier*

*Richard Davis: Bass*

*Joe Chambers: Schlagzeug*

*Label: Blue Note-Reissue 2013, 180 g, 33 rpm*

*Originalaufnahme: 1965*

*Laufzeit: 37 Minuten*

*Preis: 22 €*

*Musik: 1*

*Klang: 1*

## »Dialogue«

### Bobby Hutcherson (1965/2013)

Von Claus Müller

Dieses Blue Note-Reissue verleitete mich ad hoc, die Lautstärke etwas aufzudrehen. Angefangen hatte ich mit meinen Allround-Tonabnehmer „Transfiguration Temper V“ – das klingt schon ganz nett! Nach dem ersten Stück „Catta“ wechselte ich – wie immer bei besonderen Anlässen – auf den Tonabnehmer »London Reference«. Diese Tondose bringt dann das letzte klangliche Quäntchen ans Tageslicht und so ist es bei meiner Version dieser Platte leider auch etwas an Knistern. Deshalb mache ich mit dem erst genannten Tonabnehmer weiter. Nach dem Abspielen der ersten Plattenseite will ich´s dennoch wissen. Ich unterbreche meine Hörsitzung und stecke das gute Stück in den „Vinyl Cleaner“. Normalerweise wasche ich die Platten immer sofort. Doch diesmal hatte ich zuerst keine Zeit und dann war ich doch zu neugierig. Nach der Wäsche höre ich noch einmal die erste Seite an und es ist fast unglaublich: Die Platte ist gerettet! Ich kann meine Empfehlung nur gebetsmühlenartig wiederholen: Kaufen Sie sich eine Plattenwaschmaschine! Das ist die beste »indirekte« Investition in Ihre Anlage! Und so machen nun die fünf Songs auf dieser Platte auch mit dem Spurenleser »London Reference« Spaß.

Der Jazz geht ins Experimentelle, was zum Jahr 1965 passt. Viele Produktionen der Folgejahre sind mir zu sphärisch gewor-

den, vor allem, als die Synthesizer Einzug hielten. Dieses Werk zeigt schon in diese Richtung. Es ist aber noch geprägt von jener effektlosen Handarbeit an den Instrumenten, die ich so sehr schätze. Die Besetzung mit Freddie Hubbard an der Trompete sowie den anderen hochklassigen Jazzern, abgerundet durch das Vibrafonspiel von Bobby Hutcherson, ist meisterlich gelungen. Die Kompositionen sind exzellent durch Soli angereizt. Immer dann, wenn es bei der Musik sehr ins Avantgardistische ragt, dürfen sich die Ohren beim Folgestück ausruhen. In Summe ist das eine schöne musikalische Schau über das Schaffen von Experten.

Noch einmal zum Vinyl: Es ist zwar nicht verwellt, jedoch: Wenn die B-Seite aufliegt, beobachte ich eine leichte Schlüsselbildung. Der Rand steht rundherum ca. 1 mm hoch. Da das Vinyl dick und schwer ist, kann man es auch nicht mit einer „Gewaltklemme“ anpressen. Und wieder frage ich mich, warum es die Firmen manchmal einfach nicht auf die Reihe kriegen, so etwas zu vermeiden. Trotz alledem klingt dieses Reissue etwas besser aufgelöst und damit stressfreier als eine der alten Pressungen.

Foto des Covers: Claus Müller